

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 76.

Sonnabends, den 24. September.

1859.

Bekanntmachung.

Die bei der Wittgensdorfer niedern Mühle über die Chemnitz führende hölzerne Brücke, welche den Communicationsweg von Wittgensdorf nach Auerwalde verbindet, ist wegen bedeutender Baußälligkeit forthin für belastetes Fuhrwerk nicht mehr passirbar und daher für solches bis auf Weiteres gesperrt.

Dies zur allgemeinen Nachachtung.

Chemnitz, am 20. September 1859.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Brückner.

Zorweg, S.

Bekanntmachung.

Diejenigen, bisher noch nicht notirten Grundstücksbesitzer, welche eine Gasröhrenleitung noch im gegenwärtigen Jahre in ihre Häuser geführt zu sehen wünschen, werden andurch veranlaßt, Solches nunmehr spätestens bis

zum 26. September d. J.

an Rathsstelle anzumelden.

Frankenberg, am 19. September 1859.

Der Stadtrath.

Melzer, Bürgermeister.

Nothwendige Subhastation.

Auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes im Bezirksgerichte Dresden soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte

den zweiten December 1859

das Frau Anna-Marien verehel. Ager in Dresden zugehörige Gartengrundstück no. 235 des Flurbuchs und fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuches für Auerwalde vormals Auerwalder Antheils, welches am 8ten September 1859 mit Berücksichtigung der Oblasten auf Drei und Sechzig Thaler 5 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 15. September 1859.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.

Gensel.

Butter.

Bekanntmachung für die Stadt und Landschaft.

Künftigen

ersten October 1859

Können wegen Reinigung der Amtsexpeditiionszimmer gerichtliche Verhandlungen an Amtsstelle nicht vorgenommen werden und bleibt nur die Polizeistube geöffnet.

Frankenberg, den 22. September 1859.

Das Königl. e Gerichtsam t d a s e l b s t.
Gensel.

Bekanntmachung.

Die Erpachter communlicher Feldgrundstücke werden an die bis zum 30. September d. J. zu bewirkende Berichtigung ihrer Feldpachtzinsen mit dem Bemerkten erinnert, daß nach dem bemerkten Tage die unverweilte gerichtliche Einziehung der etwaigen Reste zu gewärtigen ist.

Frankenberg, am 22. September 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach § 43 der allgemeinen Städteordnung sind Diejenigen das Bürgerrecht zu erwerben verbunden, welche innerhalb des Stadtbezirks sich durch eigne selbstständige Thätigkeit einen Erwerb verschaffen wollen, insofern auf sie nicht die in §§ 48, 49 und 53 der allgemeinen Städteordnung enthaltenen Ausnahmebestimmungen Anwendung leiden.

Hiernach sind diejenigen männlichen sowie auch weiblichen selbstständigen Personen das Bürgerrecht zu erwerben verbunden, welche mit erbetener obrigkeitlicher Genehmigung innerhalb des Stadtbezirks mit irgendwelchen Industrieerzeugnissen, z. B. mit Porcellanwaaren u. s. w. oder mit Lebensmitteln u. s. w. Handel betreiben oder für eigne Rechnung und selbstständig irgendwelche Industrieerzeugnisse, z. B. Cigarren, Puhwaaren u. s. w. fabriciren wollen.

Insofern und insoweit nun diese Bestimmungen Bewohner hiesiger Stadt betreffen, erhalten Dieselben Veranlassung, sich spätestens bis

zum 22. October d. J.

um das hiesige Bürgerrecht zu bewerben, widrigenfalls sich dieselben des Verbots ihres zeitherigen, nicht concessioirten Handels- und Geschäftsbetriebes und sonst des Weiteren zu gewärtigen haben.

Frankenberg, am 22. September 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Concertanzeige.

Der unterzeichnete Verein wird künftigen Sonntag in Herrn Nerge's Garten in Gunnersdorf ein *Vocalconcert* zum Besten.

der Abgebrannten in Delsnik.

geben und ladet zu zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Einlage nach Belieben.

Der Männergesangverein.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Die Lithographische Anstalt und Steindruckerei von C. W. Baum in Chemnitz

befindet sich von heute an
Kleine Brüdergasse № 7/255, Ecke des Kirchgäßchens.

Das mir im frühern Lokale geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch im neuen zu Theil werden zu lassen. Durch beste und prompteste Ausführung bei billigen Preisen werde ich dasselbe zu rechtfertigen bemüht sein.

Mit Hochachtung
C. W. Baum.

Zu gefälliger Beachtung!

Mit der nächsten Sonnabend erscheinenden Nummer endet das 3te diesjährige Quartal d. Bl. Alle rückständigen Beträge für dasselbe werden bis dahin erhoben. Zahlreiche gefällige Neubestellungen erbittet sich

die **Wochenblatt-Expedition.**

D e r t l i c h e s.

Haynichen, 21. Septbr. Den gestern und vorgestern hier abgehaltenen Jahrmarkt begünstigte eine vorzügliche Herbstwitterung. Es war daher ein sehr zahlreiches Publikum auf den Füßen. Dessenungeachtet ist aber wenig gekauft worden, und haben die Hianten schlechte Geschäfte gemacht. Ein desto lebendiger Verkehr hatte sich jedoch in den Schenk- und Vergnügunglocalen, Schaubuden zc. entwickelt. Zur Erweiterung des Publikums haben die s.g. launige Kapelle aus Roswein und andere Musiker und Harfenisten das Ihrige wesentlich beigetragen.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 20. Septbr. Der seiner zehnjährigen Haft entlassene, bis jetzt in Mühlroff im Voigtlande sich aufhaltende Heubner siedelt in der nächsten Woche nach Dresden über, wo er eine ehrende Privatanzstellung erhalten hat, in der seine gediegenen Kenntnisse zur vollen Verwerthung kommen.

Wie der Constitutionellen Zeitung aus Delsnig von neuem Datum gemeldet wird, war zwar der zehnjährige Sohn des Strampfwirkermeisters Döschet, in dessen Hause das Feuer auskam, im Verdacht, dasselbe ist aber als verdachtlos wieder ent-

lassen worden. Außerdem wird noch gemeldet: „Das bisherige Unterkommen der Obdachlosen ist ein klägliches — theils in den Botstädten, theils und vorzüglich auf den Dörfern. In unserm Schulhause lagern in jeder Schulstube Familien. Gleiches findet in den Dienstwohnungen mehrerer Lehrer statt. Ein vermehrtes Unterbringen in den Nachbarstädten wäre vor allem wünschenswerth. Die Schulkinderzahl der Stadt beträgt 870. Von den sieben Lehrern wird man die zwei Hülfslehrer der Kreisdirection zur Verfügung stellen. Das Schulhaus war wohl eine Stunde lang in der größten Gefahr und es hat am obersten Stock eine Beschädigung erlitten, die auf einige hundert Thaler zu taxiren ist. Wenn die armen Leute gewiß wegen eines jeden Verlustes zu bedauern sind, so ist doch der Verlust der vielen Hunderte von Webstühlen am beklagenswerthesten — warum? werden Sie leicht ermessen. Auch erscheint jetzt ein bedauerlicher Umstand, daß viele, welche in neuerer Zeit noch versichern wollten, von keiner Versicherungsgesellschaft mehr angenommen worden sind. Sehr wahr sagt Hr. Amtshauptmann Dr. Braun: „Dieser Delsniger Brand ist der furchterlichste und umfangreichste, von welchem seit Jahrhunderten das Voigtland, vielleicht Sachsen, heimgesucht worden ist.“ Dazu kommt, daß unsere Stadt schon vor diesem Unglücke durchaus eine wohlhabende nicht zu nennen war — das Hypothekenbuch sagt es am besten — und gar

nicht
zu
be-
h.
er.
anden,
Er-
städte-
errecht
bezirks
mitteln
zeug-
Die-
rigen,
n.
h.
r.
in
Uhr.
18,
ange-
efün-

viele Hausbesitzer, bei weitem der größte Theil, hatten schon vorher Schulden, und mehr, als der Anschein vermuthen ließ."

Schellenberg, 17. Septbr. Wir freuen uns, daß ein wackerer Heidenbote, der aus Schellenberg gebürtige Missionar Renkewitz, nach mehr als 30jährigem Wirken unter den Heiden, von der Insel Jamaica glücklich nach Europa zurückgekehrt, jetzt einige Tage bei seiner würdigen greisen Mutter hier weilt.

Endlich sind die Mörder der Schreiter'schen Familie in Wehelsgrün bei Treuen entdeckt. Ein aus Treuen gebürtiger Weber, Namens Wunderlich, welcher im Verdacht des bewußten Mordes in Plauen in Untersuchung saß, log so geschickt, daß man keinen Indicienbeweis gegen ihn würde haben führen können, als ihn das Gewissen zu einem vollständigen Geständnisse drängte. Er erklärte, in Gemeinschaft mit seinem Bruder, ebenfalls einem Weber aus Treuen, den Mord vollbracht zu haben. Dieser Bruder, muthmaßlich der Hauptthäter, ging in Treuen ganz frei herum, weil auf ihn gar kein Verdacht lastete, wurde aber durch den Staatsanwalt, der sich sofort nach abgelegtem Geständnisse nach Treuen versüßt hatte, noch am gleichen Tage festgenommen und nach Plauen gebracht. Seit langer Zeit hat kein Criminalfall eine so allgemeine Theilnahme im Voigtlande erregt, als die Habhaftwerdung des Raubmörders.

Leipzig. Ein erst seit Kurzem für einen Wunderdoctor gehaltener Tagelöhner in dem benachbarten preussischen Orte Horburg bei Schleuditz hat infolge des immermehr zunehmenden Zulaufs — es hat schon Tage gegeben, wo 600 Kranke anwesend waren, welche, da sie tage- und nachtelang warten mußten, ehe sie vorkamen, in Ställen, Scheunen und auf Böden Unterkommen suchten — den Preis für die jedem Kranken eingehändigte werdende Karte erhöht; während früher eine solche Karte nur 2½ Ngr., dann 5 Ngr. kostete, muß sie jetzt mit 10 Ngr. bezahlt werden, sodas der angebliche Wunderdoctor eine tägliche Einnahme von mehr als 100 Thln. von der Dummheit der Menschen zieht. Dumm kann man die Leute, welche in Horburg Hülfe suchen, mit um so größerem Rechte nennen, als, wenn auch dem sogenannten Wunderdoctor theilweiser Magnetismus beiwohnen sollte, derselbe doch nicht gegen alle Krankheiten hilft, abgesehen davon, daß die magnetische Kraft einer Person nicht ausreichen könne, um täglich mehrere hundert Menschen mit Erfolg zu behandeln. Das Sprichwort: Die Welt will betrogen sein! bewährt sich auch hier.

Aus Delsnig meldet ein Extrablatt des „B. a. d. B.“, daß nun doch die Ansicht, es sei das Feuer vom 14. und zwar an mehreren Stellen böswillig angelegt worden, mehr und mehr Geltung gewinne.

An 4 Markttagen des August und September betrug die Zufuhr an Körnern in Löbau 16,644½ Scheffel.



V e r m i s c h t e s.

Aus Goldberg vom 17. Septbr. wird der Schlesischen Zeitung über einen Selbstmord und Brandstiftung berichtet: „Ein seit mehreren Jahren dem Trunk ergebener einundsechzigjähriger Häuslerauszügler in Pilgramsdorf hat gestern in dem Hause seines Sohnes Feuer angelegt und ist dabei in den Flammen umgekommen. Man erzählt darüber Folgendes: Der Brandstifter lebte mit seinen Kindern schon einige Jahre hindurch in Unfrieden, weil sie ihm wiederholt vorhielten, daß er, mit dem Gelde, welches er nach dem Verkauf eines früher besseren Bauerguts in die Hände bekommen hatte, sehr schlecht wirthschafte. Am Tage vor dem Brande hat er zu seinem Sohn, in dessen Ausgedinge er sich befand, geäußert: „Ich werde dir noch das Haus auf dem Halse anzünden.“ Auch soll er sich früher schon wiederholt in ähnlicher Weise verdächtig ausgelassen und namentlich am 15. Septbr. in einem öffentlichen Lokal erklärt haben! „Morgen Nachmittag um 4 Uhr brennt es bei mir; paßt auf!“ Natürlich hat man auf diese Aeußerungen kein Gewicht gelegt, weil sie im aufgeregten, trunkenen Zustande geschehen sind und weil bei ihm derartige Reden früher schon öfters vorgekommen waren. Gestern in der fünften Nachmittagsstunde aber rief der Brandstifter vom Oberboden aus, wohin er sich begeben und wo er sich fest eingeschlossen hatte, seinem Nachbar, einem Fleischermeister, zu: „Nachbar, rette, was du retten kannst; es wird bei mir gleich brennen!“ In demselben Augenblick schlug aber auch schon die Flamme zum Dach heraus. Als der Sohn dem Vater zur Rettung behülflich sein wollte, rief er ihm zu: „Gieb dir keine Mühe, ich habe mich fest eingeschlossen; ich will verbrennen.“ Später, als keine Rettung mehr möglich gewesen, hat man Hülferufe vernommen.“

Man erzählt sich in Breslau folgende Geschichte von einem sehr ehrlichen Liebhaber. Ein sehr wohlhabender Mann trug die Hand seiner Tochter einem jungen Menschen an, in welchen sich das 17-jährige hübsche Mädchen verliebt hatte. Die Freunde

ihres
er wo
Wahl
Brief
„Mein
chelha
Lochte
leichtfi
Frau u
gen.
die B
genicht
ehrlich

Am
Herr P
13, 42
John-B
über P

Karl
Friedri
gust G
Gustav
Schreit
lius R
Schrot
B. u.
B. u.

Fried
61 J.
helmin
Ghefra
Kurtz
Schwä
B. 3
Johann
b, G
rich B
Schleff

Zuli
Sachse

frisch
licht

Wiehn
Zurück

ihres Vaters riethen ihm zwar ab, aber er sagte, er wolle seiner Tochter einen Mann nach ihrer Wahl geben. Da erhielt er plötzlich folgenden Brief von seinem zukünftigen Schwiegersohn: „Mein Herr! Ihr Antrag ist für mich sehr schmeichelhaft, doch muß ich ihn zurückweisen. Ihre Tochter ist in mich verliebt, dies ist schön, aber leichtsinnig von ihr. Ich bin kein Mann für eine Frau und wüßte nur das Vermögen tod zu schlagen. Wenn Sie mir nicht glauben, so fragen Sie die Welt: sie wird Ihnen sagen, ich sei ein Taugenichts, aber antworten Sie der Welt, ich sei ein ehrlicher Taugenichts. Ihr ergebener zc“

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Pastor Schaarschmidt aus Mildenau über Apostelg. 13, 42-49. Kirchenmusik: Arie u. Terzett von Mendelssohn-Bartholdy. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange über Phil. 3, 12-16.

Geborene:

Karl Moriz Rau's, B. u. Kaufmanns h., S., — Karl Friedrich Junghans's, Gondarb. in Hausdorf, S. — August Ernst Ulbricht's, Gutbes. in Mühlbach, S. — Friedr. Gustav Schadebrod's, Kattundr. h., S. — Karl Hermann Schreiter's, B. u. Klempnermstrs. h., S. — Heinrich Julius Rothe's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Johann David Schrot's, Färbers h., S. — Julius Hermann Wodek's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Adolph Herkloh's, B. u. Wbrmstrs. h., S.

Getraute: vacat.

Gestorbene:

Friedrich Wilhelm Haufe, B. u. Schuhmachermstr. h., 61 J. 5 M. 9 T., an Leberleiden. — Frau Auguste Wilhelmine, Karl Ferdinand Gläser's, B. u. Wbrmstrs. h., Ehefrau, 27 J. 7 1/2 Mon., am Typhus. — Karl August Kurth's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S., 15 Tage, an Schwäche. — Der Auguste Wustmann h., unehel. S., 6 W. 3 T., an Abzehrung. — Frau Johanne Eva Rosine, Johann Gottlieb Lange's, Zimmermanns und Hausbesizers h., Ehefrau, 47 J. 9 Mon., am Typhus. — Juv. Heinrich Thielau, Bäckergefell h., aebürtig aus Fastenberg in Schlessien, 26 J. 8 Mon. am Typhus.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Julius Gustav Hempel's, Buchhalters in der Mühle zu Sachsenburg, S.

H. Löbauer,

frisch angesteckt, morgen zum Concert, wozu höflichst einladet

G. Nerge in Gunnersdorf.

Avertissements.

Ein Hausschlüssel wurde Mittwoch Abend vom Livoli durch die Stadt bis auf den Viehweg verloren und bittet man den Finder um Zurückgabe desselben in der Expedition d. Bl.

Brusthydrat,

von G. A. W. Mayer in Breslau, in Flaschen zu 15 Mgr. und 1 Thlr. ist stets vorrätig bei **F. A. Zöllner & Sohn.**

Neue engl. Vollheringe

empfehlte **Friedr. Lindner, Baderberg.**

Schiefertafeln

in allen Größen empfehle **Friedr. Lindner, Baderberg.**

Brotpreise in der Bäckerei von J. H. List.

6 u. feines Roggenbrod 1. Sorte 53 1/2
6 „ „ „ 2. „ 45

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag zu haben bei **Karl Kobold, Heinrich Burkhardt u. Wwe. Morgenstern.**

Empfehlung.

Zum morgenden Sonntagsbacken von heute Abend 8 Uhr an neubackener Pflaumen- und Nefselkuchen.

J. H. List.



Ein Landschwein

steht noch zum Aufstellen zu verkaufen in der Alten Farbe.

GESUCH.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, die Korbmacherei zu erlernen, kann unter leichten Bedingungen ein gutes Unterkommen mit sofortigem Antritt finden bei **Carl Friedr. Merker.**

Zur Warnung.

Wenn es dem Webergesellen August Lange wieder einfallen sollte, von mir Aeußerungen zu thun, als ob ich ihm auf irgend eine Art und Weise nachliefe, wie er sich im Neustädter Tunnel ausgedrückt hat, so werde ich ihn vor Gericht belangen. **Auguste Raumann.**

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

Dank.

Für die mir erwiesene Wohlthat, welche mir von der wohlbl. Schreiberschützengesellschaft durch Herrn S. Pelz zu Theil geworden ist, erkenne ich solches, Besten als auch den freundlichen Gehern meinen herzlichen Dank darbringend, hiermit an.
Frankenberg, den 16. Septbr. 1859.

Gustav Dommer nebst Mutter.

Todesanzeige und Dank.

Unser braver Gatte und Vater, der Bürger und Glasermeister **Georg Heinrich Ulrich**, ist nicht mehr. Nach schwerem Leiden ging er, noch nicht 59 Jahre alt, am 13. d. M. heim zu seinem himmlischen Vater und zu seinem Erlöser, an den er im Leben geglaubt. Habe Dank, Du guter Gatte und Vater, für Alles, was Du an uns gethan hast, für Deine Treue und aufopfernde Thätigkeit, für die Liebe und Langmuth, die Du uns bewiesen, so lange Du lebtest. Dort im Lande der Seligen finde nun Vergeltung für Deine Liebe, für Dein redliches Streben! Möge Gott es geben, daß wir uns einst wiederfinden in ewiger seliger Gemeinschaft! — Nicht genug rühmen können wir aber die freundliche Theilnahme, die wir in unsrer Betrübnis gefunden. Der ehrenwerthen Schreiberschützengesellschaft, den Fleischer'schen und Schulze'schen Krankenunterstützungsvereinen, denen der Berewigte angehörte, sei hiermit der herzlichste und innigste Dank vorgebracht. Sie Alle haben unsern Vater geehrt und geachtet, ihn besucht und getröstet in seinen schweren Leiden und ihn endlich zu Ruhe getragen und begleitet. Zu schwach zu vergelten, beten wir, Gott möge Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein!

Frankenberg, am 23. Septbr. 1859.

Die Familie Ulrich.

Todesanzeige und Dank.

Am 15. dieses Monats nahm der Tod aus unserm Familienkreise unsre inniggeliebte, brave Gattin und Mutter, **Auguste Wilhelmine Gläser geb. Morgenstern**, in einem Alter von 27 Jahren 7 Monaten. Wir hofften noch lange vereint mit ihr das irdische Glück zu theilen, allein Gottes unerforschlicher Rathschluß wollte, daß sie so bald schon, und zwar noch in rüstiger Kraft, ein Raub des Grabes werden sollte. Der Schmerz über den Verlust der Theuern ist groß, doch in mitten dieses Schmerzes habe ich sehr viele Beweise aufrichtiger Theilnahme gefunden, die sich durch den reichen Blumenbesatz des Ruhebettes zu erkennen gab, wofür ich meinen innigsten Dank

darbringe. Dank auch Denen, die der sterblichen Hülle der Entschlafenen das Geleit zum stillen Grabe gaben, sowie den geehrten Herren Trägern. Möge Gott alle ähnlichen Schicksale von Ihnen fern halten.

Frankenberg, den 23. Septbr. 1859.

Carl Ferdinand Gläser nebst Kind.

Todesanzeige und Dank.

Am 13. d. M. starb nach kurzem Krankenlager und in einem Alter von 61 Jahren 5 Monaten 9 Tagen unser guter Gatte und Vater, der Bürger und Schuhmachermeister **Friedrich Wilhelm Haufe** alhier. Wir fühlen uns gedrungen, ihm in die selige Ewigkeit herzinnige Worte des Dankes nachzurufen für alle Liebe und Treue, welche er an uns bewiesen hat. Möge ihm der allgütige Gott ein Vergelter sein und uns Allen die Gnade verleihen, daß wir uns einst wiederfinden in dem Reiche, da Gott abwischen wird alle Thränen von der Frommen Augen. Dem geehrten Militärverein aber und der löblichen Schuhmacherinnung, welche unserm theuern Todten zur Gruft trugen und begleiteten, denen, die seinen Sarg so herrlich schmückten, allen Nachbarn und Freunden, die Theil an unserm Schicksal nahmen, so wie dem Herrn Diak. Lange, der uns den Trost der Religion spendete in unserm Schmerze, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank: Möge Gott, der keine gute That unbelohnt läßt, Sie Alle segnen jetzt und immer!

Frankenberg, am 23. Septbr. 1859.

Die Familie Haufe.

Wird unser Museum, welches seine Verehrung Schiller's wiederholt und zuletzt noch durch eine Sammlung für das Schillerhaus in Marbach bethätigte, nicht auch den bevorstehenden hundertjährigen Geburtstag des großen Dichters durch eine entsprechende Feier auszeichnen? D gewiß!

Literarische Anzeiger.

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die achte! 6000 Exemplare starke Auflage von
Der Leibarzt oder 500

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Sicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Ber-

schle
verh
Kran
24 a
Le

NI
keim
mit
in d
B
und
ist d

U
auf
daß
fortb
mein
auf
S

U
hiern
mein
werd
mein
mich
S

Aus
Sept
und
Schr
der,
neu
Kleid
lung
werd
von
werd
B
Auct
merk
S
temb

schleimung des Magens und Unterleibes, — Harn-
verhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — galante
Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner:
24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst, ein langes
Leben zu erhalten und Huseland's Haus- und
Reiseapotheke.

Achte Auflage. Preis nur 15 Ngr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in
keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn
mit einem einfachen guten Hausmittel kann man
in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Bei **Otto Barchewitz** in Hannichen
und **C. G. Rossberg** in Frankenberg
ist dieses Werk zu haben.

Geschäftsfortsetzung.

Allen geehrten Herrschaften in der Stadt und
auf dem Lande zeige ich hierdurch ergebenst an,
daß ich mit einem tüchtigen Gesellen die Glaserei
fortbetreiben werde und ich bitte hierdurch, das
meinem seligen Manne bewiesene Vertrauen auch
auf mich zu übertragen.

Frankenberg, am 23. Septbr. 1859.

Berwittwete Ulrich.

Geschäftsanzeige.

Allen geehrten Kunden meines seligen Mannes
hiermit zur Nachricht, daß ich in Verbindung mit
meinem Sohne die Schuhmacherei fortsetze. Ich
werde mich bestreben, mir das Vertrauen, welches
mein seliger Mann genoss, zu bewahren und bitte
mich mit zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Frankenberg, am 23. Septbr. 1859.

Die Wittwe Haufe.

Auction

Auswanderung halber nächsten Montag, den 26.
Septbr. c., von früh 9 Uhr an, bestehend in Haus-
und Wirthschaftsgeräthen, als: Tische, Stühle,
Schränke, Koffer, Federbetten, Bettgestelle, Bil-
der, Spiegel, Wanduhren, ein Nähtisch zc, theils
neu und in ganz gutem Stande, sowie einige
Kleidungsstücke zc. sollen gegen gleich baare Zah-
lung ortsgerechtlich in meiner Wohnung versteigert
werden und können diese Gegenstände bis dahin
von Erstehungslustigen in Augenschein genommen
werden.

Besonders erlaube mir auch auf einen mit zur
Auction kommenden brillanten Glaskleuchter auf-
merksam zu machen.

Spinnerei Sunnersdorf, den 21. Sep-
tember 1859.

Alexander Ulrich.

Lichtenwalde.

Sonntag, den 25. September, im herr-
schaftlichen Park

großes Extra-Concert vom Trompeterchor des 2. Rei- terregiments.

Nach Beendigung des Programms werden
noch einige Piegen auf den Diensttrompeten
vorgetragen. Es ladet ergebenst ein

H. Schneider.

Einladung zum Schlachtfest.

Heute Sonnabend Abend, von 5-7 Uhr,
zu Wellfleisch, später zur frischen Wurst
ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen
Besuch

Schankwirth Seifert.

Ziehungslisten

zur bevorstehenden K. S. Landeslotterie liegen an
jedem Ziehungstage von Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr an in meinem Schanklocale zu Jedermanns
Einsicht bereit.

G. Schulze.

Schnellisten

der Königl. Sächsischen Landeslotterie sind wäh-
rend der Ziehung jeden Abend in meiner Schank-
wirthschaft zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Seifert.

Habt Acht!

Nach und nach sind 1) ein Regenschirm, 2) ein
Stoß, 3) eine Mütze, 4) ein Paar Gummischuhe,
5) ein Cigarrenetui, 6) ein Taschentuch, 7) zwei
Cigarrenspitzen, 8) ein schwarzer Damenkopfschuh
und 9) eine Mantille liegen geblieben, welche Ge-
genstände sich gehörig Legitimirende in Empfang
nehmen können bei

Frankenberg, den 24. Septbr. 1859.

Schied im Schützenhaus.

Hingegen vermiße ich seit längerer Zeit einen
schwarzseidnen Regenschirm mit schwarzem Horn-
angriff, welcher vielleicht mit dem bei mir zurück-
gelassenen irthümlich vertauscht worden sein könnte,
und bittet gleichzeitig um gefällige Rückgabe des-
selben

der Obige.

QUITTING.

Für die armen Delsnitzer Abgebrannten übergeben und ferner:

Je 5 Ngr. ein Ungenannt, Robert Steide, Färber & Meier, Wbrmstr. G. W. Bernhardt, Ferd. Mai, Korbmacher Merker, Drechsler Hering, Schneidermstr. Kregschmar, Wwe. Bochmann, Friedr. Winterling, Tunnelwirth Seifert, Böttcher Reinhardt; je 20 Ngr. Putzmachermstr. A. Hanke, Kfm. Carl Boettcher, Friedr. Crusius, N. N.; je 15 Ngr. Ferd. Puhle, Wwe. Köpping, P. G. Wacker, C. u. R. S., A. R., verw. Secretair Borsdorf, C. G. Weyrauch, Bäckermstr. Carl Jügen, Barbier Ksmann, Senator Schweiger; je 7½ Ngr. Buchh. Herm. Schreiber, B. Sch.; 5 Thlr. Behr & Schubert; je 2 Thlr. C. F. Schmidt Brüder, Böttger & Lemcke; je 1 Thlr. verw. Stadtschreiber Zink, C. F. Schubert's Wwe., Richard Gröger; 1 Thlr. u. 1 Packet Effecten Püschmann's Wwe.; je 3 Ngr. Wilh. Peger, Prosper Vermes, August Weber, Friedr. Uhlemann; je 10 Ngr. Chr. Fr. Urbach, Gottlieb Pelz, Uhrmacher Mertig, Glasermstr. Ackermann, Hermann Gütler, Bauw. A. W.; je 2 Ngr. A. A., C. G. Endler, Carl Bogel; je 4 Ngr. Schuhm. Friedr. Heydt, Schmiedemstr. Martin; je 1 Packet Kleidungsstücke Ksmann W. Nögler, Julius Böhme, Friedrich Jeschke, Schneidermstr. Hofmann; 5 Ngr. u. 1 Packet Effecten Schneidermstr. J. G. Rebhuhn, 1 getragenen Frack Ungenannt, 1 Packet Wäsche Ungenannt, 4 Thlr. 11 Ngr. das Arbeitspersonal der Fabrik Richter und Schieck, 1 Thlr. 17 Ngr. das Arbeitspersonal der Fabrik Schmidt's Brüder, als: je 5 Ngr. Fr. B., W. D., Fr. H., C. K., 4 Ngr. G. S., je 3 Ngr. C. G., F., 2½ Ngr. A. H., Ad. H., je 2 Ngr. F. S., A. P., C. H., Fr. P., L. K. u. G. H. Ferner: 2 Thlr. J. G. Schiebler sen., je 1 Thlr. Friedrich Schiebler sen., Fl. H. S., v. S., Variso., 5 Thlr. Uhlemann & Langsch, je 15 Ngr. Imman. Barthel's Wwe., Bäckermstr. Ferd. Rißche; je 10 Ngr. Friedr. Lindner, Aug. Lippold, Wwe. Lippold, Tuchsheerer Aug. Buse, Schneidermstr. C. G. Schulze, R. R.; je 6 Ngr. S. & G., G. A. K-r.; je 5 Ngr. J. G. Grünert, P. Uhlig, Aug. Leopold, R. A. Richter, Ungenannt, A. L., J. G. Fischer; je 2½ Ngr. J. Heydt, R. G. Schmidt; 8 Ngr. D. Bergt; je 3 Ngr. Schanz, Steinfeger Thomas; je 2 Ngr. Wwe. Jöllner, R. G. Endler, 4 Ngr. Wbrmstr. Fr. Wilh. Rothe, ¼ Dbd. wollne Lächer Gebr. Wagner, 3 Ngr. Ed. Ulbricht.
Sa.: 71 Thlr. 15 Ngr.

Allen den edlen Menschenfreunden, die nie müde werden, dem Unglück ihre milde Hand zu öffnen, den innigsten Dank.
Die Wochenblatt-Expedition.

Kurth im Tunnel

ladet Sonnabend, den 24. Septbr., von Nachmittag 5 Uhr an, zu **Wellfleisch**, später zu **frischer Wurst** höflichst ein.

Schlachtfest

nächsten Montag, den 26. Septbr., in der **Sarküche**, wobei von Nachmittag 4 Uhr an **Wellfleisch** und später **frische Wurst** zu haben ist. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

J. Heydt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

Gasthof zur Stadt Dresden.

Montag, den 26. September, Nachmittag von 4 Uhr an, ladet ein geehrtes Publikum zum **Wellfleisch** und Abends zu verschiedener **frischer Wurst** etc. ein
Frankenberg. Ed. Doerfler.

Marktpreise.

Chemnitz, am 21. Sept. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen neu (159-168 Pfd.) 4 Thlr. bis 4 Thlr. 7½ Ngr., Roggen alt (149 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste (130-140 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Hafer (80-90 Pfd.) 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Raps — Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Kanne Butter 170 Pf. bis 175 Pf.

Döbeln, den 22. Septbr. An der Börse: Weizen wß. 170 Pfd. angeh. 5 Thlr. 5 Ngr., dsgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr., dsgl. br. 170 Pfd. angeh. 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 5 Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 3 Thlr. 18 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Gerste 140 Pfd. bez. 3 Thlr. 2 Ngr., Hafer und Erbsen vacat, Delsaat bez. 5 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 20 Ngr., Spiritus bew. 32½ Thlr.

Am Markte: Weizen 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 22½ Ngr., Roggen 3 Thlr. 18 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Gerste 2 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 28 Ngr., Hafer 1 Thlr. 28 Ngr. bis 2 Thlr. 2 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 152 Pf. bis 172 Pf.

Roswein, den 20. Septbr. Weizen 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr., Roggen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 26½ Ngr., Gerste 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr., Hafer 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. 3 Ngr.

Die Kanne Butter 152 Pf. bis 172 Pf.

Leipziger Course am 22. Septbr. 1859.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. Louisd'ors 9¼ % (R Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. 8¼ %). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. R Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 12½ $\frac{1}{2}$ Ngr. Holländische Ducaten 4¼ % (R Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. 2¼ %). Kaiserliche 4¼ %. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer 100¼ %. 10-Kreuzer — %. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — %, do. n. Oest. W. do. 82¼ %. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99 %.

Sonntagsbäcker: Mstr. Kühn, Mstr. Eist und Mstr. Konneberger.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcker in Haynichen haben die Mstr.: Beu- kert, Edelman, Wilde jun. und Ulbricht.

F
N
Di
abzu
mach
lichen
Fr
Bo
unbek
mit d
Es
jenige
hierdu
anber
reicher
des B
derun
der S
keit u
der P
De
welch
oder
an A
einem
des C